

**Andreas von Westphalen: Die Wiederentdeckung des Menschen (Westend Verlag 2019)**

Sitzung vom 28. März 2023

**Thesen des Autors:**

Der Autor vertritt den Ansatz, dass der Kapitalismus auf Egoismus, Konkurrenz und Materialismus basiert. Auf der Suche nach der wahren Natur des Menschen stellt er in seinem Buch vier Gegensatzpaare menschlicher Eigenschaften auf, welche den «Status quo» auf der einen und die anzustrebende bzw. wieder zu entdeckende menschliche Eigenschaft auf der anderen Seite beleuchten:

- Egoistisch oder altruistisch?
- Konkurrenz oder Kooperation?
- Materialismus oder Genügsamkeit?

Unter Zuhilfenahme zahlreicher Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Disziplinen, Pädagogik, Psychologie, Neurologie, Biologie, Wirtschaftswissenschaften, etc., versucht er nachzuweisen, dass der Mensch altruistisch, kooperativ und genügsam geboren wird, ihn die Schule, Erziehung etc., welche im Dienst des Kapitalismus stehen, aber zum «schlechteren Menschen» werden lassen. Der «schlechtere Mensch» ist gestresst und unzufrieden. Er verliert das Vertrauen, wird einsam und krank. Fazit des Buchs: Es geht auch anders.

**Kritische Einwände – als Grundlage für die Diskussion:**

- Als Beleg für den Altruismus des Menschen werden zahlreiche Beispiele aus Katastrophen- oder Krisensituationen mit Heldenfiguren angeführt. Wie aussagekräftig sind solche Belege für den gewöhnlichen Alltag?
- Der Autor unternimmt die Beweisführung in Gegensatzpaaren. Dabei lässt er die Ambivalenz des menschlichen Wesens – und seine Widersprüchlichkeit – aussen vor. Was ist mit dem Individualisten, der zugleich egoistisch und altruistisch ist?
- Konkurrenz und Wettbewerb sind für den Autor des Teufels. Wie soll sich die Gesellschaft weiterentwickeln, wenn ihr die Lust und der Antrieb für ein faires sich Messen und Vergleichen fehlen?
- Der Mensch ist von Natur aus ein mitfühlendes, soziales Wesen, so der Autor. Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine wären vielleicht folgende Überlegungen lohnenswert: Wie weit reicht das menschliche Mitgefühl geographisch? Und wie lange hält Mitgefühl an? Wann bröckelt beispielsweise Solidarität?
- Der Autor argumentiert aus einer westlichen Haltung heraus und fast ausnahmslos mit Studien von (männlichen) Wissenschaftlern. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe werden kaum berücksichtigt. Wie sähen eine Lateinamerikanerin, ein Namibier oder eine Koreanerin seine Argumentation?

**Welche konkreten Inputs liefert das Buch für grüne Politik:**

- Bildungspolitik?
- Gesundheitspolitik?
- Sozialpolitik?